



Allgemeine Hinweise zur PKS

1. Bedeutung und Inhalt

Die PKS (Polizeiliche Kriminalstatistik) ist eine sog. Ausgangsstatistik, d.h. sie erfasst alle der Polizei bekannt gewordenen und durch die Polizei endbearbeiteten Straftaten. Sie stellt einen stabilen Leistungsnachweis dar, der die Arbeit der Polizei vergleichbar macht.

Nicht erfasst werden Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der §§ 315, 315a StGB) sowie Straftaten, die außerhalb Deutschlands verübt wurden.

Sie dient der Beobachtung der Kriminalität im Ganzen sowie einzelner Deliktsarten, der Erlangung von Erkenntnissen zur Kriminalitätsbekämpfung und organisatorischen Planung sowie kriminologischen Forschungen und kriminalpolizeilichen und präventiven Maßnahmen.

2. Polizeipräsidium Südhessen

Das Polizeipräsidium Südhessen ist innerhalb seines Dienstbezirks für die Sicherheit von rund 1,1 Millionen Menschen verantwortlich. Der Ausländeranteil liegt bei rund 17%.

Neben den Aufgaben der Kriminalitätsbekämpfung, die sich in den alljährlichen Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik widerspiegeln, war das Polizeipräsidium Südhessen im Jahr 2019 auch mit einer hohen Einsatzbelastung und weiteren stetig wachsenden Aufgaben gefordert.

Durch die Beamtinnen und Beamten wurden über 24.500 Unfälle aufgenommen, die Leitstelle eröffnete über 202.000 Einsätze. 144.000 davon waren eingehende Notrufe, die abgearbeitet wurden.

Im Rahmen der Schleierfahndung erfolgten über 15.000 Kontrollen. Bei diesen konnten 227 mit Haftbefehl gesuchte Personen festgenommen werden.

Weiterhin gab es über 1.300 besondere Einsätze aufgrund von Sportveranstaltungen, Demonstrationen, Versammlungen, örtlichen Festen und Veranstaltungen oder zur Unterstützung benachbarter Behörden.

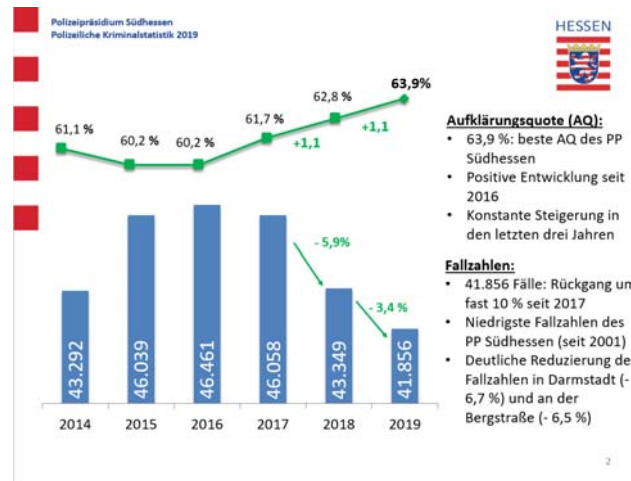


Kriminalitätsentwicklung 2019

I. Fallzahlen (FZ) und Aufklärungsquote (AQ)

Die Anzahl der im Bereich des PP Südhessen registrierten Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,4% gesunken (2018: 43.349 Fälle, 2019: 41.856 Fälle). Dies stellt die niedrigsten Fallzahlen seit Bestehen des PP Südhessen im Jahr 2001 dar.

Die Aufklärungsquote ist um 1,1 Prozentpunkte auf 63,9% gestiegen, nachdem sie bereits im Vorjahr bei sehr guten 62,8% gelegen hatte.



II. Häufigkeitszahl (HZ)

Die HZ gibt die Anzahl an angezeigten Straftaten auf 100.000 Einwohner innerhalb eines Jahres an.

Sie ist im Jahr 2019 auf einen Wert von 3.183 gesunken (2018: 3973) und liegt damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt (5.823). Südhessen ist damit die sicherste Region Hessens. Die Stadt Darmstadt ist sicherste kreisfreie Stadt in Hessen, der Odenwaldkreis hat die niedrigste Kriminalitätsbelastung aller Landkreise und ist somit sicherster Landkreis Hessens.

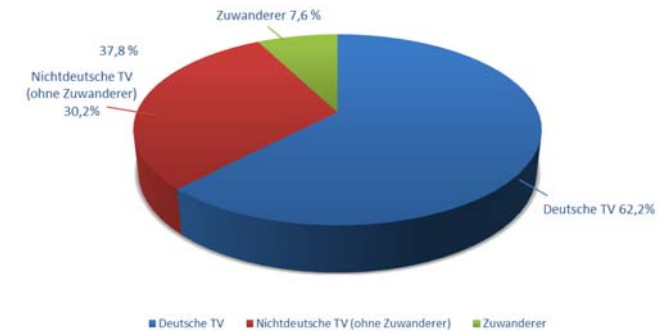
III. Tatverdächtige (TV)

Es konnten insgesamt 20.540 Tatverdächtige ermittelt werden, denen insgesamt 26.727 Fälle nachgewiesen werden konnten.

Der Anteil ausländischer TV liegt bei 37,8% (7.764 Personen) und ist im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (-1,1%).

Der Anteil von Zuwanderern an allen TV (inklusive ausländerrechtlicher Straftaten) liegt bei 7,6% (1.569 Personen) und ist im Vorjahresvergleich ebenfalls rückläufig (2018: 7,9%).

Die ausländerrechtlichen Verstöße ausgenommen konnten 1.291 Zuwanderer als Tatverdächtige ermittelt werden. Im Jahr waren es mit 1.627 noch deutlich mehr Personen (-21%-Punkte).



Die Zahl der durch Zuwanderer verübten Straftaten ist im Vorjahresvergleich um 12,8%-Punkte, von 1.717 Fällen auf 1.553 Fälle gesunken.

IV. Besondere Delikte

Straßenkriminalität

Im Bereich der Straßenkriminalität zeigen die seit 2017 im PP Südhessen intensivierten Maßnahmen zur Bekämpfung der Straßenkriminalität sowie das landeseigene KOMPASS-Programm deutlich ihre Wirkung.

Die Fallzahlen sind im Vorjahresvergleich um 6,8% gesunken, innerhalb der letzten beiden Jahre sogar um 16,6%. Die AQ stieg um 4%-Punkte von 24% auf nunmehr 28%.

Innerhalb der Straßenkriminalität liegt der Anteil des Straßenraubs, der subjektiv oftmals als besonders beeinträchtigend empfunden wird, bei geringen 1,4%.

Der Straßenraub zeigt sowohl bei der Fallzahlenentwicklung (-6,3%-Punkte), als auch bei der AQ (+9,2%-Punkte) eine deutlich positive Entwicklung.



Fallentwicklung

Delikt	Fälle 2018	Fälle 2019	Abweichung in %	Aufklärungsquote	Häufigkeitszahl
Straftaten PP Südhessen					
Straftaten gegen das Leben	38	40	+ 5,3	90%	4
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	609	587	- 3,6	84%	53
sex. Übergriff/Nötigung	85	64	-24,7	82,80%	6
Wohnungseinbruchsdiebstahl	1.061	915	- 13,8	19,60%	83
Straßenkriminalität	9.045	8.427	- 6,8	28,00%	768
Autodiebstahl	197	114	- 42,1	40,40%	10
Straßendiebstahl	5.502	4.755	- 13,6	20,30%	433
Straßenraub	126	118	- 6,3	69,50%	11
Körperverletzung gesamt	3.950	4.260	+ 7,8	93,10%	388
Einfache Körperverletzung	2.597	2.891	+ 11,3	94,60%	263
Schwere Körperverletzung	1.176	1.199	+ 2	90%	109
Diebstahl gesamt	15.275	13.989	- 8,4	36,10%	1274
Einfacher Diebstahl	8.110	7.900	- 2,6	45%	720
Schwerer Diebstahl	7.165	6.089	- 15	24,50%	555
Raub, räuberische Erpressung	306	297	- 2,9	71,70%	27
Rauschgiftdelikte	3.177	3.368	+ 6	95,30%	307
Cybercrime	2.055	2.267	+ 10	87,60%	
Jugendkriminalität*	5.170	5.178	+ 0,15		
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	172	216	+ 25,6	99,40%	20

Wohnungseinbruchsdiebstahl (WED)

Die Fallzahlen im Bereich WED sind im Vorjahresvergleich um 13,8% auf 915 Fälle gesunken, seit 2016 sogar um 30,8%.

Die AQ liegt mit 19,6% deutlich über dem Landesdurchschnitt (17,8%). Circa 41% aller Fälle scheitern bereits im Versuchsstadium.

Die Häufigkeitszahl für den Bereich des PP Südhessen ist hierbei von 97 im vorangegangenen Jahr 2018 auf nun 83 gesunken.

Auffällig im Deliktsbereich WED ist die hohe Quote an ausländischen Tatverdächtigen, die bei 57,9% liegt (Anstieg um 10,6%). Diese Erkenntnisse sprechen für einen hohen Anteil an professionellen, reisenden Einbrecherbanden.

Bei den 915 angezeigten Fällen entstand ein Gesamtschaden in Höhe von rund 2,5 Millionen Euro.

In diesem Zusammenhang bleibt festzuhalten, dass der Vermögensschaden in fast 60% der Fälle zwischen 250 und 5.000 Euro liegt.

Angriffe auf Polizeibeamte/-innen und Einsatzkräfte

Das dritte Jahr in Folge konnte eine deutliche Zunahme an Angriffen auf Polizeibeamte und Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst festgestellt werden und bestätigt somit auch im Bereich des Polizeipräsidiams Südhessen den hessenweit beobachtbaren Trend zunehmender Angriffe auf Einsatzkräfte.

Dies drückt sich in den Fallzahlen der Angriffe auf Polizeibeamte dadurch aus, dass diese seit dem Jahr 2016 (211 Fälle) um mehr als 55% auf 328 Fälle im Jahr 2019 angestiegen sind. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen von 300 auf 328 um fast 10% angestiegen.

Die Zahl der Angriffe auf Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst hat sich im Vorjahresvergleich von 8 Fällen auf 18 im Jahr 2019 mehr als verdoppelt.

Von Seiten des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport wurde in den vergangenen Jahren auf die beschriebene Entwicklung durch verbesserte Ausrüstung der Beamten reagiert. Hier ist insbesondere die Einführung der als „Body-Cams“ bezeichneten Körperkameras hervorzuheben, die auf potentielle Aggressoren in Einsatzsituationen eine abschreckende Wirkung entfalten können und sich dahingehend bereits bewährt haben.



Polizeipräsidium
Südhessen

Polizeipräsidium Südhessen
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Klappacher Straße 145
64285 Darmstadt
Telefon: 06151 969-0
www.polizei.hessen.de

Polizeipräsidium
Südhessen



Polizeiliche
Kriminalstatistik 2019